



**Südafrika** | Den Kampf gegen die Ungleichheiten unterstützen

## Länderinformationen

<b>Landesfläche</b>	1'219'090 km <sup>2</sup>	CH: 41'285 km <sup>2</sup>
<b>EinwohnerInnenzahl</b>	47.391 Millionen	CH: 7.491 Millionen
<b>Hauptstadt</b>	Tshwane (Pretoria) 1'985'983 Einwohner/innen	
<b>Staatsform</b>	Präsidentiale Republik	
<b>Sprachen</b>	23,8% Zulu (isiZulu), 17,6% Xhosa (isiXhosa), 13,3% Afrikaans, 9,4% Sepedi, 8,2% Setswana, 8,2% Englisch, 7,9% Nordsotho (Sesotho) und Südsotho (Sesotho a sa Leboa), 4,4% Tsonga (Xitsonga, Shangaan), 2,7% Swati (Siswati), 2,3% Venda (Tshivenda), 1,6% Ndebele (isiNdebele) sowie indische Sprachen	
<b>Religionen</b>	79,8% Christen (31,8% unabhängige afrikanische Kirchen, 7,6% Pfingstler, 7,4% Methodisten, 7,1% Katholiken, 3,8% Anglikaner, 2,5% Lutheraner, 1,9% Presbyterianer u.a.), 1,5% Muslime, 1,2% Hindus, 0,2% Juden; 16,5% religionslos oder ohne Angaben; indigene Religionen	
<b>Ethnische Gruppen</b>	79,0% Schwarze (u.a. Zulu, Xhosa, Nordsotho, Südsotho, Tswana, Tsonga [Shangaan], Swasi, Ndebele, Venda), 9,6% Weiße, 8,9% Mischlinge, 2,5% Asiaten	
<b>BNE pro Kopf</b>	5390 \$	CH: 58'050 \$
<b>Alphabetisierung</b>	87.6%	CH: 99.6%
<b>Kindersterblichkeit</b>	6.9%	CH: 0.5%
<b>Lebenserwartung</b>	♀ 42.19 Jahre - ♂ 43.25 Jahre	CH: ♀ 83.48 Jahre ♂ 77.69 Jahre

Stand 2008

## **Südafrika**

<b>Ausgangslage</b>	<p>Die Fläche Südafrikas ist beinahe 30 Mal grösser als die Schweiz, die EinwohnerInnenzahl beträgt rund 47 Millionen. Das Erbe des Apartheidsystems lastet – beinahe zehn Jahre nach dessen Ende – noch immer schwer auf dem neuen Südafrika. Die Ungleichheiten sind weiterhin riesig. Land, Arbeit und Reichtum sind völlig ungerecht verteilt, viele Südafrikanerinnen und Südafrikaner leiden unter Armut, Gewalt und Kriminalität. Beinahe ein Viertel der Bevölkerung ist HIV positiv. Dies stellt eine der grössten Herausforderungen für die südafrikanische Gesellschaft dar.</p> <p>Die Kirche ist neben den Gewerkschaften die wichtigste zivilgesellschaftliche Kraft. Rund 70% der Bevölkerung sind ChristInnen. Die Ökumene spielt in der südafrikanischen Kirche eine wichtige Rolle.</p>
<b>Bisherige Tätigkeiten</b>	<p>Seit Anfang der 1970er Jahre engagiert sich das Fastenopfer in Südafrika. Zu Beginn beschränkte es sich weitgehend auf die Pastoralzusammenarbeit, ab Mitte der 1980er Jahre nahm der Kampf gegen das Apartheidsystem einen wichtigen Platz ein. Ab 1992 begann die Unterstützung von Projekten der Entwicklungszusammenarbeit.</p>
<b>Zielsetzungen</b>	<p>Das Engagement des Fastenopfers strebt die Ermächtigung der Zielgruppen an. Dadurch soll ihnen eine volle und würdige Teilnahme an der Gemeinschaft ermöglicht werden. Das Fernziel ist es, einen Beitrag an den Aufbau einer gerechten, freien und gleichberechtigten Gesellschaft in Südafrika zu leisten.</p>
<b>Zielgruppen</b>	<p>Die Unterstützung des Fastenopfers gilt den von den Folgen der Apartheid am meisten benachteiligten Bevölkerungsgruppen.</p>
<b>Regionen</b>	<p>Das Engagement konzentriert sich auf die ländlichen Gebieten der Provinzen Northern Cape, Eastern Cape und KwaZulu-Natal.</p>

<b>Kernthemen</b>	<p><i>Gemeinden bilden – Glauben leben</i> Die Ausbildung von Laien, die Förderung des interreligiösen Dialogs und die Stärkung von Basisgemeinden ermöglichen es, den Glauben konkret zu leben.</p> <p><i>Gerechtigkeit leben – Gemeinschaften stärken</i> Die Unterstützung von Kräften der Zivilgesellschaft, der ländlichen Entwicklung und der politischen Bildung stärken die Gemeinschaft als Ganzes.</p> <p><i>Frieden ermöglichen – Dialog fördern</i> Friedensförderung und Förderung des Dialogs sind nach den Jahren der Apartheid aktuelle Themen in Südafrika, in welchen sich das Fastenopfer engagiert.</p> <p><i>Lebensgrundlagen sichern – Ressourcenzugang fördern</i> Das Engagement im Bereich der ungeklärten Landfragen soll einem grösseren Teil der Bevölkerung die eigenständige Sicherung der Lebensgrundlagen ermöglichen. Die Unterstützung von Projekten, welche sich mit dem Thema HIV/AIDS auseinandersetzen, trägt zur Prävention bei und gestattet Erkrankten ein Leben in Würde.</p>
<b>Nachhaltigkeit</b>	Seit 2001 wurden mit den Partnerorganisationen Workshops zu den Kern- und Transversalthemen sowie zur Programmdurchführung durchgeführt. Dies verbessert den Wissenstransfer und die Zusammenarbeit zwischen den Fastenopfer Partnern.
<b>Gültigkeit Landesprogramm</b>	2005 – 2010
<b>Budget pro Jahr (2009)</b>	Entwicklungszusammenarbeit: Fr. 468'000.- Pastoralzusammenarbeit: Fr. 95'000.-
<b>Begleitstruktur</b>	Seit mehreren Jahren wird die lokale Begleitung der Partnerorganisationen durch die Konsultantin Quraisha Nagdee sichergestellt. Die Zusammenarbeit mit ihr ermöglicht eine verbesserte Zusammenarbeit mit den Partnerorganisationen. Quraisha Nagdee wird von allen Partnerorganisationen in Südafrika akzeptiert und geschätzt.
<b>Programmverantwortung</b>	Claudia Fuhrer

 **FASTENOPFER**  
Alpenquai 4  
Postfach 2856, 6002 Luzern  
Telefon 041 227 59 59  
Fax 041 227 59 10  
mail@fastenopfer.ch  
www.fastenopfer.ch  
Postcheck 60-19191-7